



## INFOBRIEF Nr. 6

Januar 2017

### DFG-Forschergruppe Neurobiologie Psychischer Störungen FOR2107

Liebe Teilnehmer der Forschergruppe 2107 Neurobiologie psychischer Störungen,

vor Ihnen liegt unser sechster Infobrief, mit dem wir Sie regelmäßig über den aktuellen Stand unseres Forschungsprojektes informieren möchten. Er soll allen Teilnehmern, Mitarbeitern und Interessierten als Informationsquelle dienen. Der Brief kann auch auf unserer Homepage [www.for2107.de](http://www.for2107.de) abgerufen werden. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien alles Gute für 2017.

Mit freundlichen Grüßen, Ihre

Prof. Dr. T. Kircher, Prof. Dr. Dr. U. Dannlowski und das Studienteam

#### **Bisher 1884 Studienteilnehmer**

##### **Verlaufsuntersuchung nach 2 Jahren gestartet**

Mittlerweile konnten wir schon über 1880 Teilnehmer in die Untersuchung einschließen. An dieser Stelle möchten wir allen danken, die bisher mitgemacht haben. Damit wir unser Ziel von 2.500 Teilnehmern erreichen, sind wir weiterhin auf Ihre Unterstützung angewiesen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie selbst noch Bekannte und Freunde für unsere Studie begeistern könnten. Interessenten erreichen uns unter der Telefonnummer **06421 – 58 67048** oder per Email [info@for2107.de](mailto:info@for2107.de).

Seit September 2016 haben wir mit unserer Verlaufsuntersuchung nach zwei Jahren begonnen. Bisher konnten wir bereits über 60 Teilnehmer nach zwei Jahren ein zweites Mal untersuchen.

Diese Verlaufsmessung ist extrem wichtig, da wir Vorhersagen aus der ersten Messung treffen wollen. Wir danken an dieser Stelle allen Teilnehmern, die zur Zweitmessung erschienen sind!

Für die zweite Untersuchung, zwei Jahre nach der ersten, ist es für uns entscheidend, dass wir Sie kontaktieren können. Bitte geben Sie uns deshalb Bescheid, wenn sich Ihre Anschrift, Telefon-Nummer oder Email-Adresse ändert. Vielen Dank!

#### **Studienteam vergrößert**

Unser Studienteam in Marburg konnten wir um drei weitere Studienmitarbeiter erweitern:

Herr Prof. Dr. Igor Nenadić ist Ltd. Oberarzt an unserer Klinik und hat die Professur „Bildgebung in der kognitiven Neuropsychiatrie“ inne. Zusätzlich konnten wir Frau Dilara Yüksel (Psychologin) und Herrn Simon Schmitt (Psychologe) für das Projekt einstellen.



Dilara Yüksel, Simon Schmitt, Prof. Igor Nenadić

### Retreat am 8. und 9. November 2016

An zwei Tagen im November trafen sich alle Mitarbeiter der Forschergruppe in Rauschholzhausen (bei Marburg). Dort wurden die ersten Ergebnisse gegenseitig in Vorträgen und Postern vorgestellt und diskutiert. Weiterhin wurde intensiv bis in die Nacht hinein an Ideen und Strategien für den Folgeantrag gearbeitet (siehe unten).

### Folgeantrag

Ende Februar 2017 muss der Folgeantrag bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft eingereicht werden. Die Finanzierung der ersten 3 Projektjahre läuft im September 2017 aus. Damit das Projekt weiterlaufen kann, müssen wir die bisherigen Ergebnisse detailliert darstellen und aufzeigen, was in den nächsten 3 Jahren getan werden muss. Die Begutachtung des Antrages erfolgt durch unabhängige Wissenschaftler, diese werden uns auch in Marburg besuchen, um zu prüfen, wie wir vorangekommen sind.

### Ergebnisse der DFG-Forschergruppe 2107

Erfreulicherweise konnten wir weitere Ergebnisse in namhaften Fachzeitschriften veröffentlichen, wie zum Beispiel:

*Bopp M, Zöllner R, Jansen A, Dietsche B, Krug A, Kircher T. White matter integrity and symptom dimensions of schizophrenia: A Diffusion Tensor Imaging study. Schizophrenia Research 2017, (im Druck).*

#### Kontakt für Teilnehmer und Nachfragen:

##### Standort Marburg

Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie,  
Philipps-Universität Marburg  
Rudolf-Bultmann-Straße 8  
35039 Marburg  
Tel. **06421-58 67048**  
Email: [info@for2107.de](mailto:info@for2107.de)  
Web: [www.for2107.de](http://www.for2107.de)

In dieser Veröffentlichung wurde mittels Kernspintomographie die weißen Faserbahnen, die einzelne Hirnareale miteinander verbinden, aufgenommen. Mit dieser Methode kann dargestellt werden, wie gut die strukturell anatomische Verbindung verschiedener Hirnareale ist. Hirnareale arbeiten nicht isoliert, sondern sind hoch komplex miteinander verschaltet, um geistige Funktionen erzeugen zu können. In der Veröffentlichung wurde nun untersucht, ob einzelne Symptome mit veränderten Hirnverbindungen in Zusammenhang stehen. Wir konnten dabei mehrere neue Dinge zeigen. Zum Beispiel konnte dargestellt werden, dass bei Auftreten des Symptoms Stimmenhören (die Betroffenen hören Stimmen von Menschen, die aber nicht anwesend sind), die Verbindung der beiden Hirnareale Broka und Wernicke gestört ist (siehe Abbildung). Zusammenfassend konnten wir also in dieser wissenschaftlichen Arbeit zeigen, dass bestimmte Symptome mit einer veränderten elektrischen Verbindung zwischen Hirnarealen in Zusammenhang stehen.



**Abb. 1** Gelbe Flecken zeigen diejenigen Hirnareale, die bei Menschen verändert sind, die Stimmen hören (von anderen Menschen, die aber nicht anwesend sind). Diese Region verbindet zwei wichtige Sprachareale miteinander. Es ist wohl so, dass die gehörten Stimmen eigene Gedanken sind, die aber nicht als eigenproduziert vom Gehirn so markiert werden, weshalb sie als fremd wahrgenommen werden.

Die vollständige Publikationsliste finden Sie auf unserer Homepage [www.for2107.de](http://www.for2107.de).

#### Kontakt für Teilnehmer und Nachfragen:

##### Standort Münster

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie  
Universitätsklinikum Münster  
Albert-Schweitzer-Campus 1 Gebäude A9  
48149 Münster  
Tel. **0251-8357215**  
Email: [mrt.studie@wwu.de](mailto:mrt.studie@wwu.de)